

5. Bisherige Entwicklung in Deutschland.

Es scheint, als wäre eine immanente Tendenz des Wirtschaftslebens wirksam, die die Einbürgerung einer unrationellen Kreditform verhindern will. Etwa 1907 begannen in Deutschland die Gründungen von Instituten zur Diskontierung von Buchforderungen; ihre Geschichte ist, trotz einer gewissen Monotonie, recht lehrreich. Die erste Gründung, die Kreditbank Norddeutscher Fabrikanten und Grosshändler in Berlin, hat im Oktober 1907 ihre Schalter geöffnet und kurz vor Ablauf des ersten Geschäftsjahres Konkurs angemeldet. Die ebenfalls in Berlin im Dezember 1907 gegründete Bank der Fabrikanten und Grossisten hat im Juli 1909, also nach 1½-jährigem Bestehen, ihre Zahlungen eingestellt. Die Handels- und Diskontobank in Magdeburg, gegründet im März 1908, hat dasselbe Schicksal schon nach 1¼ Jahr erreicht. Die im Juni 1908 in Magdeburg gegründete Bank für Industrie trat nach 4-monatlicher Tätigkeit in Liquidation, welche sich bald in ein Konkursverfahren umwandelte. Die Hamburger Kreditbank, gegründet im August 1908, meldete im März 1909 Konkurs an, und die Süddeutsche Genossenschaftsbank, gegründet im Februar 1909, trat im Oktober 1910 in Liquidation, ehe der Konkurs unvermeidlich wurde. Die Liste könnte bedeutend vermehrt werden, dürfte aber auch in diesem Umfange schon genügen, um ein Urteil über die Antecedenzen des Geschäftes zu gewinnen, dessen Einführung in den Geschäftskreis der schweizerischen Kantonalbanken empfohlen wird.

Seitens der Befürworter der neuen Kreditform wird gegenüber diesen Erfahrungen immer wieder darauf hingewiesen, dass die führende deutsche Grossbank, die Deutsche Bank, Buchforderungen diskontiert. Sehr zu Unrecht. Denn das Geschäft hat bei der Deutschen Bank, und gleichermassen auch bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M., einen ganz andern